

Johannes Tuschek²³ bat, in Böhmen eine Bibel für ihn zu kaufen. Am 20. November 1445 bestätigte Piccolomini, dass ihm die Bibel durch Prokop von Rabstein überbracht worden war, dem er das Geld für die Bezahlung aushändigte. Der nun neu aufgefundene Brief ist frühestens zwei bis drei Wochen später entstanden und macht deutlich, dass die Angelegenheit damit noch nicht beendet war. Piccolomini musste Tuschek mitteilen, dass der Bote mit seinem Dankesbrief und dem Geld für die Bibel in Böhmen überfallen und ausgeraubt worden war. An diese Nachricht schließt sich ein Ausfall gegen Straßenräuber an, die er nicht allein für wirtschaftliche Schäden, sondern vor allem für die Behinderung von Kommunikation und Verkehr verantwortlich macht; ohne diese Landplage gäbe es viel mehr Austausch zwischen Deutschland und Italien, dem Osten und dem Westen, und man könnte zum Vergnügen reisen. Er selbst hätte schon längst Prag besucht und diese „Hauptstadt ganz Germaniens“ mit ihren Sehenswürdigkeiten einschließlich der Universität besichtigt. Das frühe Lob der Globalisierung (*fieretque unum totius orbis corpus*) wird ergänzt durch Phantasien drakonischer Bestrafung der Übeltäter. Piccolomini würde hier sogar ohne Rücksicht auf seinen geistlichen Stand verfahren, da nichts gottgefälliger sein könne, als Verbrecher gebührend büßen zu lassen. Sollte ihm ein Räuber in die Hände fallen, so würde er diesen rädern oder kreuzigen lassen. Der Brief enthält des Weiteren Grüße an den „hervorragendsten Philosophen und Astronom unserer Zeit“ Johann Schindel²⁴, an den ein Brief Piccolominis durch den Raubüberfall ebenfalls verloren gegangen war.

Brief Nr. 2 gilt einem bisher noch unbekannten Briefpartner Piccolominis, dem Magister und Kollegiaten Peter von Prag. Dieser ist höchstwahrscheinlich zu identifizieren mit Peter von Mladon(i)owitz, dem einstigen Gefährten des Jan Hus in Konstanz, der zum entschiedenen Anhänger eines gemäßigten Hussitismus geworden war²⁵. Peter

1444); Nr. 178 S. 525 f. (23. August 1445); Nr. 194 (20. November 1445); Piccolomini, *Epistolarium* (wie Anm. 2) Nr. 159 S. 384; Nr. 178 S. 452 f.; Nr. 194 S. 496.

23) Zu ihm (Jan Tůšek) vgl. ŠMAHEL, *Enea* (wie Anm. 21) S. LXX f., STRNAD, *Rezeption* (wie Anm. 21) S. 86 mit Anm. 50.

24) Zu ihm (Johannes Andreae dictus Schindel / Jan Ondřejův zv. Šindel) vgl. ŠMAHEL, *Enea* (wie Anm. 21) S. LXXIV f.; STRNAD, *Rezeption* (wie Anm. 21) S. 87 mit Anm. 52; Pavel SPUNAR, *Repertorium auctorum Bohemorum pro vectum idearum post Universitatem Pragensem conditam illustrans 1* (Studia Copernicana 25, 1985) S. 133–140.

25) Zu ihm (Petrus de Mladonowicz / Petr z Mladoňovic) vgl. SPUNAR, *Repertorium 1* (wie Anm. 24) S. 160–168.